



Informationen für unsere Mitglieder und Mieter



Sehr geehrte Mitglieder, Mieterinnen und Mieter,

*zum bevorstehenden Weihnachtsfest
wünschen Ihnen, Ihren Familien und Angehörigen
der Vorstand und die Mitarbeiter der
Wohnungsgenossenschaft Böhlen eG
besinnliche und erholsame Tage
sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.*

Auswertung der Vertreterversammlung 2011 der Wohnungsgenossenschaft Böhlen eG

Bereits schon Tradition geworden, so fand auch die diesjährige Vertreterversammlung der Wohnungsgenossenschaft Böhlen eG wieder im Bürgerbegegnungszentrum der Gemeinde Neukieritzsch statt. Als Termin war der 20.09.2011 festgesetzt worden.



Vertreterversammlung 2011 in Neukieritzsch



Vertreterversammlung 2011 in Neukieritzsch

Herr Krause als Aufsichtsratsvorsitzender und Versammlungsleiter eröffnete die Veranstaltung. Nach seiner Begrüßung der erschienenen Mitgliedervertreter und der anwesenden Gäste konnte festgestellt werden, dass 36 von 50 geladenen Vertretern der Einladung gefolgt waren und die Versammlung somit beschlussfähig war.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2010 sowie der Bericht über den geprüften Jahresabschluss 2010. Rückblickend wurde über die im 1. Halbjahr 2011 durchgeführte Vertreterwahl informiert. Zu dieser hatten sich 63 Mitglieder der Kandidatur als Vertreter gestellt, wovon jedoch nur 62 die Wahl angenommen haben. Ausführlichere Informationen zur Auswertung der Vertreterwahl

wurden bereits im Informationsblatt Nr. 15 vom Juni 2011 erteilt.

Die Vorstandsmitglieder und der Aufsichtsratsvorsitzende sprachen in ihren Berichten allen Mitgliedern ein herzliches Dankeschön aus, die im vergangenen Geschäftsjahr durch aktive Beiträge an der positiven Entwicklung der Genossenschaft mitgewirkt haben.

Nachfolgend werden einige Informationen aus den Berichten auszugsweise zusammengefasst:

Im Jahr 2010 waren für Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sowie Aufwendungen für Neubezüge und Reparaturen insgesamt 1,008 Mio € geplant. Die tatsächlichen Ausgaben für den Wohnungs- und Gebäudebestand beliefen sich auf 1,023 Mio €. Davon sind für geplante Instandhaltungen/Instandsetzungen 322,5 T€, für Reparaturen 215,5 T€ und für die Aufwendungen der Neubezüge 413,3 T€ verwendet worden. Für die Errichtung von 30 PKW-Stellflächen auf dem unbebauten Grundstück in der Clara-Zetkin-Straße in Böhlen wurden ca. 72,2 T€ investiert.

Folgende wesentliche Leistungen sind im Berichtszeitraum 2010 durchgeführt worden:

- Fassadeninstandsetzung und Renovierung von Treppenhäusern in Groitzsch, Neuer Weg 8a-c, 9a-c und 10 a-c sowie in Markkleeberg, Ring 51-53a und Rosa-Luxemburg-Straße 2-10
- Renovierung der Treppenhäuser in Pegau, Stöntzcher Straße 24-29
- Komplettierung von Balkonen mit Seitenteilen und einheitlichen Blumenkästen in Groitzsch, Neuer Weg 8a-c und 9a-c sowie mit Blumenkästen in Markkleeberg, Sonnesiedlung 17-45
- Instandsetzung einer Parkplatzfläche an den Objekten Groitzsch, Emil-Jahn-Straße 7 und 8
- Nachträgliche Bauwerksabdichtung des Kellermauerwerks am Giebel der Clara-Zetkin-Straße 6 in Böhlen
- Umfassende Renovierung und Modernisierung bei Neubezügen von 46 Wohnungen und einer Gewerbeeinheit in Leipzig, Wolfgang-Heinze-Straße 35

Die Gesamtausgaben verbleiben auf ähnlichem Niveau wie im Jahr 2009. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass für die planmäßigen Instandhaltungen und Reparaturen weniger Investitionen eingesetzt wurden als vorerst veranschlagt. Besonders positiv dabei ist zu bewerten, dass Rahmenverträge mit einjähriger Laufzeit abgeschlossen und Ausschreibungsverfahren durchgeführt werden. Diese Vorgehensweise sichert frühzeitig einen wesentlichen Teil der erforderlichen Kapazitäten und wird angestrebt, auch in den kommenden Jahren so beizubehalten.

Außerplanmäßige Aufwendungen waren für die Wiederherstellung der Bewohnbarkeit von zwei Mietbereichen in Böhlen, Am Ring 19 erforderlich. Infolge eines Wasserschadens konnten diese Wohnungen zeitweilig nicht genutzt werden.



Groitzsch, Neuer Weg 10 a-c, Fassadensanierung



Markkleeberg, Rosa-Luxemburg-Straße 2-10, Fassadensanierung



Groitzsch, Emil-Jahn-Str. 7 u. 8, Parkplatzfläche



Pegau, Stötzscher Str. 24-29, TH-Renovierung

Auch im Geschäftsjahr 2011 zählten wieder Instandhaltung und Instandsetzung, Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit der Objekte und die wohnungsbezogenen Modernisierungen zu den wichtigsten Maßnahmen.

In den Objekten Brandstraße 5-9 und 11-13a in Leipzig wurden die Treppenhäuser renoviert als auch die Fassaden, Balkone und Kellereingänge instandgesetzt. Eine Renovierung der Treppenhäuser fand ebenfalls in Leipzig, Bernhard-Göring-Straße 44-50 statt. Am Objekt in Pegau, Wachenheimer Straße 4-5 erfolgte die Anpassung der Außenanlagen infolge der Baumaßnahmen am Nachbargrundstück. Der Anbau von Balkonen in der Emil-Jahn-Straße 4 und die Überdachung der Terrassen in der Emil-Jahn-Straße 1 und 3 in Groitzsch sind im letzten Quartal des laufenden Geschäftsjahres realisiert worden.

Die zur Neuvermietung angebotenen Wohnungen wurden qualitativ in Produktauswahl und Ausstattungsgrad aufgewertet. Gleichzeitig erhalten die Bestandsmieter die Möglichkeit, auch im bewohnten Bereich Modernisierungen wie Türenwechsel oder Instandsetzungen wie Erneuerung von Bodenbelägen durchzuführen, um ihre eigene Wohnqualität zu verbessern.

Die Instandhaltungsaktivitäten werden auch im Jahr 2012 fortgesetzt. So sind Instandsetzungen von Fassaden und Treppenhäusern aber auch die Neugestaltung von Teilbereichen einzelner Außenanlagen geplant.

Zum Stichtag 31.12.2010 betrug die Leerstandsquote bei der Wohnungsgenossenschaft Böhlen eG 7,1 %. Gegenüber dem Jahr 2009 ist dies ein Anstieg von 2,0 %. Somit standen 103 freie Wohnungen 74 unvermieteten Wohneinheiten zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres gegenüber. Die aktuellen Zahlen bewegen sich auf leicht niedrigerem Niveau. Zum Stichtag 01.09.2011 waren 99 Wohnungen leer. Dies entspricht einer Quote von 6,8 %.

Die territorial höchsten Leerstandsquoten der WG Böhlen eG sind wieder in Neukieritzsch (Stichtag 31.12.2010 mit 28 %) und in Böhlen (Stichtag 31.12.2010 mit 7,9 %) zu verzeichnen. Jedoch ist feststellbar, dass sich am Standort Böhlen gegenüber dem Vorjahr der Leerstand rückläufig darstellt. Die Leerstandsquoten der andere Orte betragen zum Stichtag 31.12.2010: Zwenkau 6,7 %, Leipzig 5,2 %, Pegau 3,9 %, Groitzsch 2,0 %, Markkleeberg 1,5 %.

Wie die Leerstandssituation der Wohnungsgenossenschaft



Leipzig, Brandstraße 11-13a, Fassadensanierung

Böhlen eG einzuordnen ist, sollen nachfolgende Vergleichszahlen zeigen. Im Verband der Wohnungsgenossenschaften in Sachsen sank der durchschnittliche Leerstand von 8,7 % auf 8,4 %. Die Minderung resultierte jedoch daraus, dass 1276 Wohnungen zurückgebaut wurden.

Die durchschnittliche Nettokaltmiete im Jahr 2010 lag bei 4,63 €/m². Die Steigerung um 0,01 €/m² gegenüber dem Vorjahr ist durch die Modernisierungsmaßnahmen sowie Preisanpassungen bei Neubezügen bedingt.

Im Geschäftsjahr 2010 betragen die Betriebskosten im Durchschnitt 1,61 €/m²/Monat und sanken zum Vorjahr um 0,03 €/m². Die Kosten für Heizung und Warmwasser konnten innerhalb des Jahres um 0,07 €/m² gemindert werden. Zurückzuführen ist diese positive Entwicklung unter anderem auch auf die planmäßige Wartung und geringinvestive Optimierung der Gebäude- und Anlagentechnik.

Die „kalten Betriebskosten“ erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr mit 0,89 €/m² leicht, liegen jedoch immer noch niedriger als bei anderen Genossenschaften. Um diese Konstellation so beizubehalten, wird die WG Böhlen eG auch weiterhin bemüht sein.

Bis zum 31.12.2010 beliefen sich die Mietschulden auf 8,0 T€. Die Mietschuldenquote in der Wohnungsgenossenschaft Böhlen eG lag bei 0,12 % der Sollmieteinnahmen, während sie sachsenweit in den Genossenschaften bei rund 1,05 % stand.

Der Wohnungsgenossenschaft Böhlen eG gelang es erneut, wie bereits seit mehreren Jahren praktiziert, durch ein zeitnahes und konsequentes Forderungsmanagement den Schaden gering zu halten. Durch persönliche Kontaktherstellung der WG-Mitarbeiter mit den Schuldern, Hilfestellungen bei der Beantragung und Prüfung von Wohngeld- oder ALG II- Bescheiden und anderen sozialen Leistungen wurde umfangreiche Sozialarbeit geleistet. Aber auch das Entgegenkommen der Genossenschaft in Form von Ratenzahlungen oder Fristverlängerungen bei kurzfristigen Liquiditätsproblemen trugen bzw. tragen dazu bei, die Mietschuldenquote gleichbleibend zu halten. Im Jahr 2010 gab



Leipzig, Bernh.-Göring-Str. 44-50, TH-Renovierung

es in der Genossenschaft keine fristlose Kündigung oder Zwangsräumung.

Zum Schluss des mit dem 31.12.2010 endenden Geschäftsjahres verzeichnete die Wohnungsgenossenschaft Böhlen eG 1481 verbleibende Mitglieder. Dies sind 25 Mitglieder weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Jahres 2009. Durch den steigenden Leerstand verminderte sich auch die Mitgliederzahl. In den Vorjahren wurde selbst der Versuch unternommen, Mitglieder zu werben, die nicht unmittelbar an Wohnraum interessiert sind.

In den Vertreterversammlungen der vergangenen Jahre ist immer wieder zum Ausdruck gebracht worden, dass gemäß § 43a (1) des Genossenschaftsgesetzes mehr als 1500 Mitglieder erforderlich sind, um eine diesbezügliche Versammlung einberufen zu können. Es werden hierbei alle haftenden Mitglieder (2010 waren es 1557) herangezogen. Durch die Unterstützung einzelner Vertreter konnten wieder 4 neue Mitglieder gewonnen werden. Dennoch werden auch in Zukunft weiterhin Ideen und Vorschläge für die Mitglieder- und Mieterwerbung gesucht bzw. angenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr 2011 fanden große personelle Veränderungen in der Verwaltung der Wohnungsgenossenschaft Böhlen eG statt. Ausführlichere Informationen dazu sind in einem der Folgebeiträge aufgezeigt.

Für die kommenden Jahre wird ebenfalls ein positives Betriebsergebnis angestrebt. Die Ertragsvorschau zeigt eine diesbezügliche Entwicklung auf. Durch den Prüfungsverband wurden bisher geordnete Vermögens- und Finanzverhältnisse sowie eine gesicherte Liquidität attestiert. Trotz dieser Feststellung sollte auch in Zukunft alles getan werden, um die Fremdkapitalbelastung weiter zu senken. Die Genossenschaft kann somit Sondertilgungen sowie die kontinuierliche Instandhaltung und Erweiterung des Bestandes auch fortan aus Eigenmitteln finanzieren.

Der Aufsichtsrat bescheinigte in seinem Bericht über das Geschäftsjahr 2010, dass die Genossenschaft gemäß Gesetz und Satzung ordnungsgemäß geführt wird. Bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates gab es keine Beanstandungen der geprüften Geschäftsfelder.



Vertreterversammlung 2011 in Neukieritzsch

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2010 fand im Sommer diesen Jahres durch den gesetzlichen Prüfungsverband des Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. statt. Die Vertreterversammlung beschloss gemäß § 53 GenG einstimmig, dass der Prüfungsbericht durch Verlesen des zusammengefassten Prüfungsergebnisses zur Kenntnis genommen wird. Vorgelesen wurde dieses durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, Herr Krause.

Am Ende der Veranstaltung dankte der Versammlungsleiter im Namen des Vorstandes stellvertretend allen Genossenschaftlern für die Unterstützung und die geleistete Arbeit.

Prämie für Mitglieder-/Mieterwerbung

Wohnen in unserer Genossenschaft –
heute genauso aktuell wie vor über 50 Jahren!

Empfehlen Sie Ihre Genossenschaft an Freunde oder Bekannte weiter, denn es lohnt sich für Sie ganz persönlich und für uns alle! Für jedes neue Mitglied bzw. jeden neuen Mieter erhalten Sie bei erfolgreichem Abschluss eines Dauernutzungsvertrages eine Prämie.



**Die Prämie für die Vermittlung eines neuen Mitgliedes
bzw. Mieters beträgt 100,00 €.**

Rufen Sie uns einfach an (034206/75390) oder erkundigen Sie sich zur Werbeaktion auf unserer Homepage unter www.wg-boehlen.de

Gemeinsam Feste feiern

Der Zusammenhalt der Hausgemeinschaften liegt uns als Genossenschaft sehr am Herzen. Deshalb beteiligt sich die Wohnungsgenossenschaft Böhlen eG finanziell gern an jedem selbst organisiertem Hausfest. Voraussetzung dafür ist aber, dass ein Mieter in Vertretung der Hausgemeinschaft die finanzielle Unterstützung im Vorfeld des Festes bei der Genossenschaft schriftlich beantragt.



Diese Möglichkeit nutzte im Sommer dieses Jahres die Hausgemeinschaft in Zwenkau, Am Bahnhof 11-17. Das 45-jährige Bestehen des Wohngebäudes wurde zum Anlass genommen, ein Hausfest durchzuführen. Außerdem fördern solche Feste die Gemeinschaft, man lernt sich kennen, akzeptieren und hilft sich gegenseitig. Besonders die kleineren und größeren Generationsschwierigkeiten werden während eines Festes besser und nachhaltiger gelöst, als es sonst möglich wäre. Und wie kann man neue Mitglieder besser in die Hausgemeinschaft aufnehmen, als bei einem Hausfest? Es ist ganz einfach schön, wenn die Bewohner eines Hauses nicht nur neben-, über- oder untereinander wohnen, sondern miteinander.



Mieterfest in Zwenkau, Am Bahnhof 11-17

In eigener Sache

Die Gestaltung dieser Zeitung und des Kalenders „Ansichten 2012“ haben wieder eine Menge Nerven und Zeit gekostet. Doch alle Mitarbeiter, die dazu beigetragen haben, waren mit Eifer bei der Sache. Keiner hat auch nur ansatzweise journalistische Kenntnisse ...! Umso mehr freuen wir uns, wenn beides bei Ihnen Anklang findet. Wir sind sehr daran interessiert, von Ihnen Resonanz zu bekommen: Welche Tipps haben Sie für uns? Gibt es unter Ihnen gar Schriftsteller oder Fotografen? Welches Thema sollte unbedingt angesprochen werden? Kontaktieren Sie uns einfach!

Insbesondere in Vorbereitung des 60. Geburtstages unserer Genossenschaft im Jahr 2014 bitten wir alle Mitglieder und Mieter uns leihweise Fotos, Bilder, Baupläne und anderes Informationsmaterial (z.B. Zeitungsartikel, Hintergrundiges, auch Persönliches) von der Gründung und dem Aufbau des Geschäftsgebäudes und der Wohnhäuser bis zur heutigen Zeit zukommen lassen. Wir möchten möglichst viel Interessantes, Wissens- und Sehenswertes für eine zukünftige Festschrift und dgl. zusammenstellen. Das uns zugesandte Material wird eingescannt und Ihnen relativ zeitnah wieder übergeben. Um Unterstützung aus Ihrem persönlichen Fundus würden wir uns sehr freuen.



Aufbau der Genossenschaft

Neue Besen...

Größere Veränderungen sind in diesem Jahr beim Vorstand und der Belegschaft der Genossenschaft zu verzeichnen gewesen. Zum 1. Juli 2011 wurde Herr Jörg Becker als kaufmännischer Vorstand vom Aufsichtsrat bestellt. Er ist bereits seit Januar für die Genossenschaft tätig und nutzte die Zeit zur Einarbeitung. Vorher war er als Steuerberater und Verbandsprüfer in Diensten des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften und bringt vielfältige Erfahrungen aus der Wohnungswirtschaft mit. Herr Becker tritt die Nachfolge von Frau Gisela Hellriegel an, die nach fast zwanzigjähriger Tätigkeit für die Wohnungsgenossenschaft Böhlen eG in den Ruhestand verabschiedet wurde. Frau Hellriegel bleibt jedoch mit Ihrem Wissen und Ihrer Erfahrung als nebenamtliches Vorstandsmitglied unserer Genossenschaft erhalten.

Bereits am 1. April 2011 begann Frau Ute Stein ihre Tätigkeit im Bereich Finanzbuchhaltung. Sie übernimmt damit das Gebiet von Frau Inge Proschwitz, die zum 31. Mai 2011 ebenfalls in die passive Phase der Altersteilzeit verabschiedet wurde.



(v.l.n.r.: Frau Stein, Frau Kämmerer, Herr Becker, Herr Tomashevski)

Frau Silke Schug, die im Bereich Störungs- und Reparaturbearbeitung arbeitet und dadurch einigen von Ihnen persönlich bekannt ist, befindet sich nach der Geburt ihrer Tochter derzeit in der Elternzeit. Ihr Aufgabengebiet wird von Frau Sarah Kämmerer übernommen, die ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der WG Böhlen eG im Sommer 2011 erfolgreich abgeschlossen hatte. Dieser nahtlose Wechsel unterstreicht die Wichtigkeit einer kontinuierlichen Personalplanung und -ausbildung. Daher hat sich der Vorstand der Genossenschaft dazu entschlossen, erneut einem jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, eine fundierte Ausbildung zu erhalten. Seit 15. August durchläuft Herr Oleksiy Tomashevski aus Leipzig für voraussichtlich drei Jahre die verschiedenen Bereiche bei der Wohnungsgenossenschaft Böhlen eG.

Geschäftsstellenbesetzung

der Wohnungsgenossenschaft Böhlen eG

**Wilhelm-Wander-Straße 1a
04564 Böhlen**

Gesprächstermine bitte vereinbaren!

Montag – Freitag von 6.30 Uhr – 12 Uhr
Montag – Donnerstag von 12.30 Uhr – 17 Uhr

Telefon: 034 206 – 75 39 0
Fax: 034 206 – 75 39 30
E-Mail: kontakt@wg-boehlen.de
Homepage: www.wg-boehlen.de

Herzliche Glückwünsche

Allen unseren Jubilaren wünschen wir auch auf diesem Wege beste Gesundheit und noch viele glückliche Jahre in den Wohnungen der Genossenschaft.

Der Vorstand und die Mitarbeiter der Wohnungsgenossenschaft Böhlen eG



Energiekostenoptimierung

Einsparungen beim Energieverbrauch und somit Minimierung ständig steigender Kosten – seit vielen Jahren auch in unserer Genossenschaft ein Dauerthema. Mit geringinvestiven Maßnahmen (Anlagenwartung und -optimierung, Einsatz von Regeltechnik, Senkung von Anschlusswerten in der Fernwärme u. v. m.) haben – siehe Bericht zur Vertreterversammlung – zu nachhaltigen Ergebnissen geführt. Die WG Böhlen eG hat sich nun erstmalig die Liberalisierung des Gasmarktes in Deutschland zunutze gemacht. Bei der Mehrzahl der Wohnungen der WG Böhlen eG (863 von 1455 Wohnungen, das entspricht rund 59 %) erfolgt die Beheizung und Warmwasseraufbereitung durch Erdgas. Daneben wird noch Fernwärme (in Böhlen, Neukieritzsch und zum Teil in Leipzig) und vereinzelt Öl und Flüssiggas genutzt.

Damit für unsere Mieter eine möglichst kostengünstige Versorgung erzielt wird und das bislang regelmäßig auftretende Auf- und (gelegentliche) Ab der Gaspreise der Vergangenheit angehört, wurde von uns in diesem Sommer eine beschränkte Ausschreibung der Gasversorgung durchgeführt. Hierfür wurden die örtlichen Grundversorger (Stadtwerke Leipzig und MITGAS), Energiedienstleistungsunternehmen und Energiemakler, welche wiederum Angebote von Gasanbietern vorlegten, berücksichtigt. Nach einem intensiven Auswahlverfahren und unter Berücksichtigung verschiedener Prämissen konnte uns schließlich die MITGAS das überzeugendste Angebot vorlegen. Neben dem reinen Lieferpreis spielten bei der Auswahl auch andere Faktoren eine Rolle, wie beispielsweise Termintreue bei der Rechnungslegung, das Verfahren bei der

Ablesung der Zählerstände oder von den Anbietern teilweise geforderte Mindest- oder Höchstabnahmemengen.

Mit der MITGAS wurde nunmehr ein Liefervertrag



geschlossen, beginnend ab dem 1. Quartal 2012 bis zum 31. August 2013 und mit einem konstanten Grund- und Arbeitspreis für den gesamten Zeitraum. Dies sichert den Nutzern unserer Wohnungen eine zeitlang vor den Kapriolen

auf den internationalen Rohstoffmärkten ab und hält die warmen Nebenkosten bei der WG Böhlen eG im Vergleich mit anderen Wettbewerbern weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau.

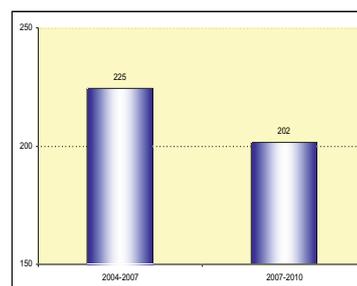
Das kriegen wir geregelt

Mit rund 35 % machen die Heizkosten den mit Abstand größten Teil der Mietnebenkosten aus. Mit dem adapterm-System von techem lässt sich ganz einfach Heizenergie einsparen. Das entlastet nicht nur ihr Portemonnaie, sondern auch die Umwelt. Dabei brauchen Sie weder Ihr Heizverhalten ändern noch auf Ihren gewohnten Komfort verzichten.

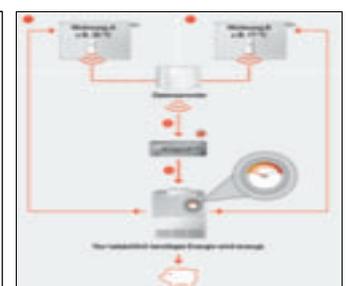
Wie funktioniert das adapterm-System?

Kurz gesagt: Funkbasierte Datenerfassung macht es möglich. Die an den Heizkörpern montierten Erfassungsgeräte regeln die Heizungsanlage. Die Geräte an den Heizkörpern registrieren den persönlichen Wärmebedarf. Der gesamte Wärmebedarf aller Bewohner im Gebäude wird über Datensammler im Treppenhaus an das adapterm-Modul im Heizungskeller gesendet. adapterm senkt die Vorlauftemperatur der Heizungsanlage auf den tatsächlichen Bedarf ab und sorgt nun dafür, dass die Heizungsanlage nur so viel Wärme abgibt, wie von Ihnen und Ihren Nachbarn im Gebäude benötigt wird. Die Heizungsanlage muss nur noch so viel Energie produzieren, wie auch tatsächlich beansprucht wird. Dass dies auch tatsächlich funktioniert, wurde erst kürzlich in einer Studie des Institutes für Energie- und Umweltforschung Heidelberg (IFEU) bestätigt. Techem geht sogar noch weiter und garantiert mindestens 6 % Energieeinsparung – falls nicht, gibt's das investierte Geld zurück.

In der Schenkendorfstraße 52/54 in Leipzig wurde im Februar 2008 ein adapterm-System in Betrieb genommen. Der dreijährige Einsatz hat aufgezeigt, dass seit dem ca. 10 Prozent an Heizenergie eingespart wurde. In den Jahren 2004 bis 2007 wurden jährlich im Schnitt 225 MWh Heizenergie verbraucht. Mit adapterm sank in den darauffolgenden Jahren der Verbrauch (klimabereinigt) auf durchschnittlich 202 MWh.



Durchschnitt Jahresenergieverbrauch in kWh



Systemdarstellung adapterm

Wir werten das als Erfolg unseres Bemühens mit geringinvestiven Maßnahmen ein hohes Einsparpotential zu generieren. Die erste Anlage dieser Art wird sicher nicht die Letzte sein...!

Wasser des Lebens

Trinkwasser ist ein hohes Gut – ohne Trinkwasser gäbe es kein menschliches Leben. Es ist das wichtigste und zugleich am intensivsten überwachte Lebensmittel überhaupt. Für den menschlichen Gebrauch sind ein hoher Reinheitsgrad und ein Mindestmaß an Mineralstoffen erforderlich. Die Anforderungen an die Güte in Deutschland sind hoch; festgelegt in Normen und der Trinkwasserverordnung (TrinkwV). Eine sichere und hygienisch einwandfreie Qualität erfordert eben hohe Standards.

Dabei legt Trinkwasser eine erhebliche Wegstrecke bis zum Wasserhahn zurück und durchläuft mehrere Prozesse. Gewonnen wird es hierzulande hauptsächlich aus Quellen und Oberflächengewässern (Seen, Flüsse); regional auch aus Brunnen. Gespeist werden diese zumeist aus Niederschlägen, woran es ja bekanntlich bei uns – zum Glück – nicht mangelt. In Wasserwerken durch verschiedene chemische und physikalische Verfahren aufbereitet, gelangt es über Rohrnetze in unsere Gebäude. An der „Übergabestelle“ Wasseruhr geht es so in den Verantwortungsbereich des Eigentümers über. Durch die Hausinstallation verteilt und nach Erfordernis erwärmt kommt es an die einzelnen Entnahmestellen.

Der Gesetzgeber hat gemäß TrinkwV zum 01.11.2011 den Wohnungsunternehmen eine Melde- und Prüfpflicht des Trinkwassers auferlegt. Nunmehr sind wir, quasi Betreiber von Großanlagen mit zentraler Warmwasserbereitung, zur regelmäßigen Untersuchung und Anzeige bei mikrobiologischer Verunreinigung (Legionellen, Colibakterien) verpflichtet. Gleichgeartete Pflichten gelten bereits für öffentliche Einrichtungen wie z.B. Krankenhäusern, Pflegeheimen, Schulen und Kindereinrichtungen. Experten vermuten, dass insbesondere Trinkwasseranlagen in Mehrfamilienhäusern Keimzellen für Legionelleninfektionen darstellen. Der Beweis steht aus, dennoch tragen wir das Anliegen, durch Kontrollen präventiv Gefahren abzuwehren.

Wichtig zu wissen, dass nicht jeder Kontakt mit legionellenbehaftetem Wasser zu einer Gesundheitsgefährdung führt. Nur das Einatmen eines Luft-Wasser-Gemisches (Aerosol) kann zu einer Erkrankung führen. Aus dieser Kenntnis und dem Wissen, dass sich Legionellen nur bei entsprechender Temperatur und ruhendem Wasser vermehren, sollte sich jeder Mieter Verhaltensregeln aneignen:

- Vermeiden Sie zusätzliche Vernebelung des Wassers beim Duschen (Duschpaneelle, Whirlpools)
- Beeinflussen Sie die Raumfeuchtigkeit nicht mit Luftbefeuchtern oder Klimaanlage
- Trinkwasser, welches längere Zeit `stagniert`, also in Stichleitungen und Armaturen steht, sollte nicht benutzt, sondern mit heißem Wasser abgespült werden
- Insbesondere gilt Vorstehendes auch bei längerer Abwesenheit; zusätzlich und nicht nur aus Sicherheitsgründen: Absperrventile schließen und Armaturen leeren!



Der Aspekt einer guten Hygiene in unserer Zeit gründet sich auch auf den Umstand, dass Trinkwasser und Abwas-

ser immer als strikt zu trennende Systeme betrachtet werden. Also verzichten Sie tunlichst auf den Einsatz von den im Supermarkt beworbenen Heimwerkerutensilien, wonach Sie mit dem preiswerten Spülschlauch – ganz einfach am Wasserhahn angeschlossen – tief in Ihre Schmutzwasserleitung eindringen! Seien Sie sicher: Sollten auf diesem Umweg Krankheitskeime in Ihren Körper gelangen und sich vermehren, wird die parentiefe Reinheit Ihres Abwasserrohres nicht mehr in Ihrem Focus stehen...! Ausgeschlossen sind auch eigenmächtige Eingriffe in die Sanitärinstallation. Schnell könnte sich die antike Armatur vom Trödel als Allergien fördernde Schwermetallschleuder erweisen. Selbstverständlich dagegen und keine hohe Handwerkskunst erfordert die Inspektion des „Perlators“. Das als Mischdüse bzw. Strahlregler bezeichnete Mundstück einer jeden Mischbatterie sollte regelmäßig gereinigt und ggf. erneuert werden.



Im Verbund mit einer nach den anerkannten Regeln der Technik errichteten und gewarteten Hauswasseranlage (u. a. Wasserfilter; richtig dimensionierte und geregelte Installationen; geeignete Materialien; Zirkulationseinrichtungen;...) war dieses Thema bisher keines und sollte auch zukünftig keines werden. Was bleibt ist die Tatsache, dass die Probeentnahmen und Prüfungen als Teil der Betriebskosten umlegbar sind und darüber hinaus von uns auch logistische und investive Maßnahmen erfordern. Wir halten Sie auf dem Laufenden...!

In Anbetracht des Umstandes, dass weltweit über 3 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, gewiss ein unbedeutendes Wohlstandsproblem...!

Umzugspläne

Wohnung zu groß, zu klein oder zu weit oben, Wechsel des Arbeitsortes, den Enkeln ein Stück näher sein...; es gibt vielfältige Gründe, die den Gedanken an Umzug befördern.



Immer wieder wird auch der Wunsch, in eine andere Wohnung innerhalb unserer Genossenschaft zu ziehen, an uns herantragen. Allein 2011 waren von seither 99 Neubezügen 17 Umzüge innerhalb unserer WG. Das erfreut außerordentlich, wird uns doch dadurch ein positives Feedback unserer Arbeit zuteil.

Natürlich möchten wir auch Ihnen diese Möglichkeit eröffnen. Das ist aber nur möglich, wenn wir von Ihren Wünschen Kenntnis erlangen. Einen Zuruf auf der Straße, im Einkaufsmarkt oder an anderer Stelle sollten Sie dabei vermeiden. Auch wenn Ihr Anliegen bei Ihnen noch nicht hinreichend gereift ist, können Sie einen schriftlichen Antrag stellen, in dem Ihre Vorstellungen zum Ort, der Straße, Wohnungsgröße, auch Etage etc. enthalten sind. Ihr Gesuch wird dann in unseren Unterlagen erfasst. Die Abarbeitung erfolgt nach vorhandenen Möglichkeiten und dem Datum der Antragstellung. Eine Verpflichtung zur Ange-

botsannahme besteht für Sie natürlich nicht. Aber wie heißt es auch hier so schön: Zeitiges Kommen sichert die besten Plätze! Und als Mitglieder unserer Genossenschaft werden Sie satzungsgemäß vorrangig „bedient“...!



Balkonmarkisen

So ein Balkon ist schon `ne feine Sache, wenn man erst mal einen hat, möchte man ihn nicht mehr missen. Über 95 % unserer Wohnungen verfügen über Balkon bzw. Terrasse. Die einen frühstücken regelmäßig darauf, andere betätigen sich als Hobbygärtner oder verbringen an der frischen Luft den Abend mit einem guten Buch...!

Der Wunsch nach Sicht- und (an heißen Tagen) nach Sonnenschutz ist daher mehr als verständlich. Einige behelfen sich mit dem guten alten Sonnenschirm: unkompliziert, verstell- und verrückbar, ohne bohren und schrauben. In der Gunst ganz oben sind aber Markisen.

Es gibt auf dem Markt mittlerweile eine Vielzahl unterschiedlicher Systeme, Ausstattungen und Dekore. In der Regel ist für jedes Bedürfnis und Budget eine Lösung gegeben. Nur leider ist nicht jedes System für jeden Balkon geeignet! Insbesondere bei unseren nachträglich errichteten Balkonen kommt es durch Unbedachtheit zu Anbauten, die als untauglich bis gefährlich einzustufen sind! Die Rede ist von den so genannten Klemmmarkisen, die sich teleskopartig zwischen Bodenplatte und Decke verspannen. Der Grund ist einfach und einleuchtend: Unsere Aluminiumstützen der Balkone haben ein anderes Ausdehnungsverhalten als die Stahlstützen der Markisen. Soll heißen: Bei Wärme dehnt sich unser Balkon mehr aus. Die Verpressung der Stützen zwischen Decke und Boden wird gemindert – Absturz droht! Wird dadurch der Balkon, Fenster oder Fassade beschädigt, sind die Wiederherstellungskosten ungleich höher als die Einsparung gegenüber einem zweckmäßigen System! Und wer weiß schon so genau, ob ein verursachter Schaden durch die eigene Versicherung getragen wird!? Auch sollte ebenso dringlich davor gewarnt werden, an Stützen oder Deckenprofilen Bohrungen für Befestigungen vorzunehmen! Über die Profile erfolgt teilweise die Entwässerung der Balkonanlagen. Ungeordnete Öffnungen können zur Folge haben, dass Sie beim nächsten Niederschlag eine böse Überraschung erleben...!



Also gehen Sie sicher und betrachten Sie die Montage von Markisen als genehmigungspflichtigen Mietereinbau und kontaktieren Sie v o r a b unsere Mitarbeiter. Wir werden Ihnen speziell zu Ihrer Situation entsprechende Empfehlungen geben und bei deren Einhaltung auch eine Genehmigung erteilen können.



Lärm oder Zukunftsmusik ?

Konfliktpotential beim genossenschaftlichen Zusammenleben bieten mitunter die unterschiedlichen Bedürfnisse und Lebensweisen der jungen und der älteren Generationen. Während Kinder ihrem Spiel- und Bewegungsdrang nachgehen und es dabei oftmals hoch und laut hergeht, sehnt sich unsere ältere Mieterschaft meist nach einem ruhigen und geordneten Leben. Gegenseitige Rücksichtnahme und Verständnis war daher schon immer das beste Mittel, um Streitigkeiten zu vermeiden und um Freude am Wohnen in der Genossenschaft zu behalten.



Kinderlärm gehört zum Leben dazu und jedermann weiß heutzutage, dass es den demographischen Wandel gibt und man froh über jedes Kind sein muss, welches bei uns wohnt – schließlich steht es für die Zukunft, sowohl für unsere Genossenschaft, erst recht aber für unsere Gesellschaft. Das sieht auch der Gesetzgeber so und stärkt mit einer Vielzahl von Maßnahmen die Rechte von Kindern und deren Eltern. Eine dieser Maßnahmen war die Änderung des Bundesimmissionsschutzgesetzes. Im neuen Absatz 1a des § 22 heißt es nunmehr, dass Kinderlärm, welcher u. a. von Spiel- oder Bolzplätzen ausgeht, im Regelfall keine schädliche Umwelteinwirkung, sprich Lärmbelästigung, sei. Daher dürfen Eigentümer und Mieter zukünftig nicht mehr – wie vorher geschehen – gegen Kindergärten oder Spielplätze rechtlich vorgehen mit der Begründung einer Lärmbelästigung. Als Kinder werden solche bis zu einem Alter von 14 Jahren definiert.

Auch die Wohnungsgenossenschaft Böhlen eG will jungen Familien eine Heimstatt bieten und hat dafür in mehreren Objekten Spielplätze geschaffen und Sandkästen aufgebaut. Die Rasenflächen, Gehwege und andere Freiflächen sind ebenfalls Spielorte, auf denen Kinder spielen dürfen. Allerdings sollten Eltern Folgendes beachten: Das Ruhebedürfnis der Hausbewohner zwischen 13 und 15 Uhr sowie zwischen 22 Uhr und 7 Uhr sollte soweit wie möglich respektiert werden. Auch sollten, um Schäden an den Bepflanzungen zu vermeiden, Weichbälle beim Ballspielen verwendet werden.



Wer den Schaden hat...

...ist hinterher oft schlauer! Diese, von einem Sprichwort abgewandelte Erkenntnis dürften wohl die Mieter gemacht haben, deren Nachtschlaf Ende vergangenen Jahres abrupt ein Ende fand. Die Waschmaschine in der oberen Etage setzte zwei Mietbereiche derart unter Wasser, dass es unabänderlich war, zumindest vorübergehend, ausziehen. So hatten Sie sich die Adventszeit sicher nicht vorgestellt! Und vor allem: Wer kommt dafür auf? Schließlich sind erhebliche Werte verlustig gegangen: Möbel, Elektro-

geräte, Teppichboden..., ganz zu schweigen von den Näs-schäden am Gebäude. Wer hier nicht richtig vorgesorgt hat, steht im Ernstfall mit leeren Händen da. Denn nicht unbedingt ist die Haftpflichtversicherung des Verursachers zur Regulierung verpflichtet. Diese leistet nämlich nur bei schuldhaftem Verhalten und darüber hinaus nur zum Zeitwert! Besser aufgestellt ist man mit einer entsprechenden Hausratversicherung. Diese leistet immer zum Neuwert, dem sog. Wiederbeschaffungswert und dies in der Regel unverzüglich nach dem Ereignis. Hier können Sie mit einer schnellen und ausreichenden Entschädigung bei Verlust ihres Hausrates rechnen. Darüber hinaus bietet eine gute Hausratversicherung viele leistungsstarke Extras (Schutz bei Fahrraddiebstahl, bei Überspannungsschäden etc.). Unsere Empfehlung deshalb: Lassen Sie Ihren Versicherungsschutz regelmäßig prüfen und passen Sie diesen Ihren persönlichen Lebensumständen an!



Weiterhin ist die Erkenntnis von Belang, dass das Schließen des Wasseranschlusses nach Gebrauch unbedingt erforderlich ist; insbesondere dann, wenn keine zusätzlichen Sicherheitssysteme vorhanden sind. Neuere Geschirrspüler und Waschmaschinen sind mit einem „Aquastopp“ ausgestattet. Dieser Sicherheitsmechanismus bewirkt die Unterbrechung der Wasserzufuhr bei Defekten im wasserführenden System. Dadurch werden



Überschwemmungsschäden praktisch ausgeschlossen. Eine Nachrüstung Ihrer zwar betagten, aber voll funktionsfähigen Geräte ist auch möglich. Im Fachhandel gibt es eine Vielzahl von Angeboten mit unterschiedlichen Systemen. Gehen Sie jedoch auf Nummer sicher und fragen Sie einen Fachmann...!

Bildquelle: wikipedia

Wussten Sie schon, dass...

- 2012 von der Vollversammlung der Vereinten Nationen zum Jahr der Genossenschaften erklärt wurde
- es weltweit ca. 800 Millionen Genossenschaftsmitglieder in über 100 Ländern gibt
- der Weltfußballverband FIFA weit weniger Mitglieder vereint (ca. 265 Mio)
- in Deutschland fast jeder 4. Bundesbürger Mitglied in einer Genossenschaft ist
- in unserem Land ca. 780.000 Mitarbeiter in genossenschaftlichen Unternehmen angestellt sind.



Hätten Sie gedacht, dass Genossenschaften solch eine bedeutende Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft einnehmen?

Ausflugstipp

Erholen, Erleben, Genießen - Synonyme für Urlaub mit mediterranem Flair. Manch einer denkt mit Wehmut an die letzte Reise zurück...! Italien ist weit weg, doch eine Autostunde südlich von Leipzig können Sie Ihre Gefühle wieder aufleben lassen – in der „Toscana des Ostens“. Sanfte Hügel, geschwungene Landschaft – mit schlanken Pappeln statt Zypressen, richtige Weinberge und jede Menge Geschichtliches bietet die Region zwischen dem anhaltinischen Naumburg und der Klassikerstadt Weimar in Thüringen:



Lassen wir das fast 1000-jährige Naumburg, Hauptstadt des Burgenlandkreises, hinter uns. Dom und Uta spielen ausnahmsweise mal keine tragende Rolle. Folgen wir der Saale flussaufwärts. Das Terrain wird geschwungen, eingebettet Muschelkalk- und Sandsteinterassen, Trockenmauern, Weinberghäuser und Rebreihen. Vor uns erstreckt sich ein



Teil des nördlichsten Anbaugebietes für Qualitätsweine in Europa: 735 Hektar groß, über 50 Weingüter, an die 30 verschiedene Rebsorten...!

Machen Sie einfach Halt am Landesweingut Sachsen-Anhalt: Kloster Pforta, erstmals 1154 urkundlich erwähnt, bezeugt die lange Tradition des Weinbaus in der Region. Jeden Samstag 15.30 Uhr, von Mai bis Dezember kann man (auch ohne Voranmeldung) in den „Saalhäuser Weinstuben“ an einer Führung und Verkostung teilnehmen.

Unweit davon liegt Bad Kösen, bereits im vergangenen Jahrhundert blühender Kurort. Namhafte Persönlichkeiten wie Franz Liszt oder Theodor Fontane schätzten das milde Klima und die natürlichen Heilquellen. Nach einer Besichtigung der Sehenswürdigkeiten (Romanisches Haus, Gradierwerk) und einem Besuch des kleinen Tierparks kann man gleich nebenan ein Schiff „entern“. Nach halbstündiger, beschaulicher Fahrt befindet man sich zu Füßen der Burgruine Saaleck und der Rudelsburg. Ein herrlicher Ausblick und eine Erfrischung im Burghof entschädigen für den anstrengenden Aufstieg.

Folgen wir der „Straße der Romanik“ südwärts betreten wir Thüringer Flur. Die Kur- und Weinstadt Bad Sulza empfängt uns am Ortseingang mit einem für das Gebiet typischen Bauwerk: das Gradierwerk „Louise“. 1754 errichtet, ursprünglich zur Gewinnung von Kochsalz aus Sole errichtet, hat man früh erkannt, dass diese Anlagen auch für therapeutische Zwecke von großer Bedeutung sind.



Nach einem Spaziergang entlang der Ilm und im Kurpark, steigert ein Besuch der „Toscana-Therme“ das Wohlbefinden nochmals. Hier geht der Stress tatsächlich „baden“: Klang, Licht und Farbe, in Verbindung mit warmen Thermalwasser – Entspannung pur für Körper und Seele.

Sollten Sie hiernach noch Muse auf geschichtsträchtige Orte haben, empfiehlt sich ein Besuch des benachbarten Auerstedt. Hier stellten sich 1806 die preußisch-sächsi-



Bildquelle: Saale-Unstrut-Tourismusverein e.V.

schen Truppen Napoleon (vergeblich) in den Weg. Das Schloss, seinerzeit königlich –preußisches Hauptquartier beherbergt heute ein Resort und Museum. Das „Klein-Italien“ lässt sich durchaus in ein oder mehreren Tagesausflügen erkunden.

Sollten Sie Wein, (Weib) und Gesang (♫... an der Saale hellem Strande...♫) frönen, bieten sich entlang des Weges auch zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten.



Bildquelle: GEO-Reisecommunity

Backe, Backe Kuchen...

...der Bäcker hat gerufen,...! Dieses Kinderlied ist sicher jedem bekannt und wird - wie kaum ein anderes - über Generationen weitergetragen. Doch neuzeitlich gibt es wohl keinen Bäckermeister, der das Fertigstellen seines Backwerks rufend kund tut. Also was verbirgt sich dahinter?

Blicken wir in die Vergangenheit:

Es ist sicher mehr als 10.000 Jahre her, dass Menschen begannen, das zuvor nur wild wachsende Getreide anzu-



bauen. Die Körner wurden zerrieben und mit Wasser zu einem Brei vermengt. Das erste Brot, gebacken auf von Feuer erhitzten Steinen war daher sicher fladenförmig. Tausende Jahre später, der Mensch hatte sich in Siedlungen sess-

haft gemacht, setzten sich in den Häusern eigene Backöfen durch. Doch immer wieder kam es zu verheerenden Bränden, sodass das Betreiben dieser einzelnen Öfen untersagt wurde. Die Geschichte der Gemeindebackhäuser begann. Im mitteldeutschen Raum geschah dies vor ca. 400 Jahren. Die Arbeit in den Backhäusern erforderte Kenntnisse und viel Erfahrung. Jede Gemeinde stellte daher einen „Bäckerrufer“ bzw. einen „Backmeister“ an, der für den gesamten Backablauf und die Reinigung verantwortlich war. Darüber hinaus mussten die Terminwünsche der Hausfrauen koordiniert werden – wahrscheinlich die schwierigste Aufgabe für den Bäcker. Nicht selten kam es wegen Überschneidungszeiten zu Unmut und Streiterei!

In völlig entspannter Atmosphäre und bei irrem Duft von frischem Brot kann man im 2004 errichteten Lehmofen des Backhaus e.V. im Kurort Bad Schlema mehr über Korn und Teig erfahren...!

(Quelle: WIR 9/2011)



Geschäftszeiten der WG-Verwaltung zum Jahreswechsel vom 23. 12. 2011 bis 01. 01. 2012

Freitag,	den 23.12.2011	6.30 Uhr - 12.00 Uhr
Montag,	den 26.12.2011	Feiertag
Dienstag,	den 27.12.2011	7.00 Uhr - 12.00 Uhr und 12.30 Uhr - 15.00 Uhr
Mittwoch,	den 28.12.2011	7.00 Uhr - 12.00 Uhr und 12.30 Uhr - 15.00 Uhr
Donnerstag,	den 29.12.2011	7.00 Uhr - 12.00 Uhr und 12.30 Uhr - 15.00 Uhr
Freitag,	den 30.12.2011	7.00 Uhr - 12.00 Uhr
ab Montag,	den 02.01.2012	normaler Geschäftsbetrieb

Sie erreichen uns wie folgt:

Telefon: 034206-75390
Fax: 034206-75390

E-Mail: kontakt@wg-boehlen.de
Homepage: www.wg-boehlen.de

Wenn Sie eine dringende Reparatur oder Havarie zu melden haben und in der Geschäftsstelle niemand erreichbar ist, wenden Sie sich bitte direkt an die Unternehmen gemäß Bereitschaftsplan (Aushang in Ihrem Haus).



Impressum

- **Herausgeber** Wohnungsgenossenschaft Böhlen eG
Wilhelm-Wander-Straße 1a
04564 Böhlen

- **Satz und Druck:** Fischer Druck Störmthal
04463 Großpösna / OT Störmthal
Telefon: (03 42 97) 4 96 00
Telefax: (03 42 97) 4 35 14

Mitmachen und gewinnen lohnt sich auch diesmal wieder! Eine Prämie in Höhe von 50,00 Euro und weitere Sachpreise warten auf Sie.

Los geht's: Kreuzworträtsel lösen.
Das Lösungswort auf eine Postkarte schreiben und an die
Wohnungsgenossenschaft Böhlen eG, Wilhelm-Wander-Straße 1a, 04564 Böhlen
senden.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Einsendeschluss ist der 31.01.2012.**
Es gilt das Datum des Poststempels. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WG Böhlen eG sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Perspektive	Unterwasserfahrt	ein Gewässer	dt.-amer. Physiker (verst. 1955)	Datenträger (Abk.)	Teil des Kopfes	griech. Buchstabe	afr. Sprache	sehr nett	Zeitalter	moham. Nachmittagsgebet	veraltet: Maibaum	die Eiszeit betreffend	pommer.: kleine Insel	Baumreptil					
↳	↓	↓		↓	6	Landkartenwerk	↓	↓	↓	babylonische Gottheit	↓		↓						
Männernamen	→		2	senegal. Autorin (Mariama)	Gutsverwalter im MA			4		Abk. für ein Hohlmaß	Oper von Verdi	→							
↳			Teil des Mittelmeers	dicke Fliege						Spalt				Klatsch					
Windstoß		Hptst. des US-Staates Georgia	→				Ost-europäer	→				Mütze		Antwort auf Kontra (Skat)					
Gezeiten	→			aus tiefstem Herzen						abgedichtete Stromleitung	→								
Nonsense	US Bundesstaat	Abschnitt												Gesuch		Jazzstil			
↳	3	7	Teil der Kamera													schwarzer Singvogel	→		
griech. Buchstabe		Kfz-Z. Bielefeld	→												1	Italien in der Landessprache		8	Teil des Stuhls
↳				Kopfschutz	Tiefbauabfall	→				5	der Gedanke (phil.)	→	Portion						
Gewinn, Sieg		dt. Vorsilbe		Raubvogel-nest			niemals	Südfrucht	→					niederl.: eins					
Affäre	Himmelsbote	→			amerik. Männerkurzname	ähnlich	→					persönl. Fürwort	Initialen von Hemingway	→					
→				äußerste Sorgfalt	→						zusammenfassen	→							
Ablageordner	→			bildende Kunst	→					Meeresraubfisch	→								

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Die Gewinnerin des Kreuzworträtsels vom Dezember 2010 war Frau Schäfer aus Markkleeberg, Rosa-Luxemburg-Straße.